

Newsletter Nummer 2/2022: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 5. April 2022

Der Ausschuss befasste sich viel mit den kreiseigenen Schulen: auf der Tagesordnung standen unter anderem die Entwicklung der Schülerzahlen, die regionale Schulentwicklung und der bauliche Zustand der kreiseigenen Schulen.

Zunächst wurden die Kreisrätinnen und Kreisräte aber über die Entwicklung der Schülerzahlen an den Schulen in der Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises informiert.

Entwicklungen der Schülerzahlen

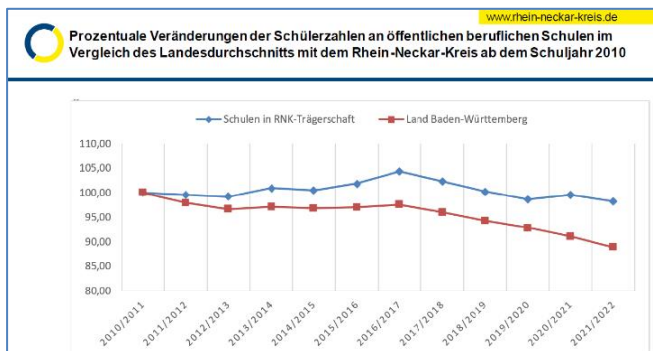
An den **beruflichen Schulen** des Rhein-Neckar-Kreises werden im Schuljahr 2021/2022 insgesamt 10.117 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Dies entspricht einem Rückgang um 162 Schülerinnen und Schüler und somit einem Minus von 1,58 %. Der landesweite Durchschnitt liegt bei einem Rückgang von 2,43 %.

Von den 10.117 Schülerinnen und Schülern werden 3.936 in Teilzeit - 38,90 % - und 6.181 in Vollzeit - 61,10 % - unterrichtet.

Teilzeitbereich

Im Teilzeitbereich hat sich die Schülerzahl im Vergleich zum Vorjahr um 70 auf 3.936 Schülerinnen und Schüler verringert.

Bei den Berufsschulen in Teilzeit ist im Landesdurchschnitt ein Rückgang von 2,9 % im Vergleich zu dem Vorjahres-niveau festzustellen. Der Rhein-Neckar-Kreis ist von einem Rückgang in Höhe von 1,09 %, von 3.018 um 33 Personen auf 2.985 Schülerinnen und Schüler betroffen.



Vollzeitbereich

Im Vollzeitbereich ist die Schülerzahl von 6.273 um 92 Schülerinnen und Schüler auf 6.181 gesunken (-1,47 %).

Standort	Schülerzahlen						Vergleich zum Vorjahr (+/-)	Prozentuale Veränderung zum Vorjahr
	2016 / 2017	2017 / 2018	2018 / 2019	2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022		
Eberbach	721	661	614	569	536	566	+ 30	+ 5,60 %
Hockenheim	304	296	224	271	256	290	+ 34	+ 13,28 %
Schwetzingen	2.405	2.344	2.317	2.237	2.290	2.213	- 77	- 3,36 %
Sinsheim	2.563	2.511	2.496	2.419	2.401	2.268	- 133	- 5,54 %
Weinheim	2.432	2.443	2.430	2.422	2.386	2.324	- 62	- 2,60 %
Wiesloch	2.367	2.337	2.298	2.274	2.410	2.456	+ 46	+ 1,91 %
Gesamt	10.792	10.592	10.379	10.192	10.279	10.117	- 162	- 1,58 %

Im Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf - VAB einschließlich VABO - verringerte sich die Teilnehmerzahl landesweit um 3,4 %.

In der Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises ist nur ein Rückgang von 245 auf 243 Teilnehmende, also um 0,82 %, zu verzeichnen.

Der Besuch der Berufsoberschulen an der Theodor-Frey-Schule in Eberbach – Wirtschaftsoberschule - und der Helen-Keller-Schule in Weinheim - Berufsoberschule für Sozialwesen - bleibt im Vergleich zu dem rückläufigen Landesdurchschnitt in diesem Jahr konstant bei 57 Schülerinnen und Schülern, wobei in Weinheim ein Zugang von 7 sowie in Eberbach ein Rückgang von 7 zu verzeichnen ist.

An den beruflichen Gymnasien ist landesweit ein Rückgang von 1,0 % zu verzeichnen. Der Rhein-Neckar-Kreis ist bei einer Gesamtzahl von 1.389 mit einem Rückgang von 8 Schülerinnen und Schüler, das entspricht 0,57 %, betroffen.

Die Schülerzahlen an den beruflichen Schulen in dem Rhein-Neckar-Kreis sind tendenziell seit 2016/2017 leicht rückläufig, mit einer geringen Steigerung im Schuljahr 2020/2021. Sie liegen im zehnjährigen Rückblick, in dem die Schülerzahlen von 2010/2011 zur besseren Übersicht jeweils mit 100 % festgesetzt werden, stabil über dem Landesdurchschnitt.

Relevant für die konstanten Zahlen ist insbesondere der Anteil an geflüchteten Menschen, welcher sich ab dem Schuljahr 2015/2016 mit mehreren hundert Schülerinnen und Schülern durch den 2014/2015 eingeführten Bildungsgang VABO bis heute auswirkt. Derzeit besuchen 88 Schülerinnen und Schüler diesen Bildungsgang, welcher zu Spitzenzeiten im Jahr 2016/2017 von 476 Schülerinnen und Schülern besucht wurde.

Im Schuljahr 2021/2022 ist insgesamt ein Rückgang der Schülerzahlen bei den beruflichen Schulen zu verzeichnen. Ebenso sinkt landesweit die Schülerzahl um 2,43 % auf 328.745 Schülerinnen und Schüler. Auf Kreisebene verzeichnen die Schulstandorte Eberbach (+30), Wiesloch (+46) und Hockenheim (+34) einen Zuwachs an Schülerzahlen. Vom Schülerrückgang betroffen ist insbesondere das Zentrum Beruflicher Schulen in Sinsheim (-5,54 %), aber auch die Zentren Beruflicher Schulen in Schwetzingen (-3,36 %) und Weinheim (-2,6 %).

Kreisrat Franz Schaidhammer nutzte den Bericht der Verwaltung, um von einem Besuch einer Abordnung der Kreistagsfraktion der Freien Wähler der Johann-Philipp-Bronner-Schule in Wiesloch zu berichten.

Die Schule verzeichnet in den letzten Jahren einen kontinuierlichen Anstieg der Schülerzahlen und ist an die Grenzen ihrer räumlichen Kapazitäten gestoßen.

Auch wären dort verschiedene Reparatur- und Sanierungsarbeiten von Nöten.

Auf Franz Schaidhammers Nachfrage berichtete die Verwaltung, dass sie wegen einer Vergrößerung des Raumprogramms in guten Gesprächen mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe stehe. Im Zuge der Schaffung zusätzlicher Räume würden dann auch erforderliche Reparatur- und Sanierungsarbeiten ausgeführt.



Im laufenden Schuljahr 2021/2022 besuchen 560 Schülerinnen und Schüler die **Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren** sowie die Schulkindergärten in der Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises. Dies entspricht einem Zuwachs von 20 Schülerinnen und Schülern.

Seit dem Schuljahr 2015/2016 werden inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler bei den aufnehmenden allgemeinbildenden Schulen statistisch geführt. Zuvor wurden diese bei den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren gelistet. Die aufnehmenden Schulen erhalten hierbei den Schullastenausgleich im Rahmen des Finanzausgleichsgesetzes. Das von den allgemeinbildenden Schulen angeforderte Lehrpersonal wird von den SBBZ bereitgestellt.

Die Schülerzahlen an den Schulen des Rhein-Neckar-Kreises sind rückblickend ab dem Schuljahr 2008/2009 insgesamt um 2,3 % gesunken und ergeben seit 2008 einen Rückgang von 251 Schülerinnen und Schülern. Im Vergleich zu dem Vorjahr ist ein Rückgang von 142 Schülerinnen und Schülern auf eine Gesamtschülerzahl von 10.677. Im Jahr 2021/2022 ist wie auch in den 3 von 4 Vorjahren mit Ausnahme des letzten Schuljahres ein Rückgang zu verzeichnen.

In dem Vergleich der Schülerzahlen mit den weiteren Schulen des Landes spiegelt sich der sinkende Landestrend der beruflichen Schulen (-2,43 %) in deutlich abgemilderter Form auch in der Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises wider (-1,58 %). Der Rhein-Neckar-Kreis hat im Vergleich zu den landesweiten Zahlen eine deutlich bessere Bilanz zu verzeichnen. Die Schülerzahlen der SBBZ in der Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises steigen bereits das dritte Jahr in Folge an.

www.rhein-neckar-kreis.de

Schülerzahlen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
 - Veränderungen je Schule ab dem Schuljahr 2016/2017

Schule / Schulkinder- garten	Schülerzahlen						ich zum Vorjahr	Prozentuale Veränderung zum Vorjahr
	2016 / 2017	2017 / 2018	2018 / 2019	2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022		
Comenius- Schule	141	141	136	141	143	147	4	2,80%
Steinsberg- Schule	69	62	70	74	67	69	2	2,99%
Steinsberg- Schulkinder- garten	21	19	18	19	19	14*	- 5*	- 26,32 %*
Maria- Montessori- Schule	62	62	65	60	65	72	7	10,77%
Maria- Montessori- Schulkinder- garten	11	12	12	12	12	12	0	0,00%
Martinschule	234	223	210	224	234	246	12	5,13%
Gesamt	538	519	511	530	540	560*	+ 20*	3,70%

Wie auch das Vorjahr ist dieses Schuljahr stark geprägt von der Corona-Pandemie. Zur Aufrechterhaltung des Unterrichts war der gesamte schulische Bereich vor große Herausforderungen gestellt. Dank der erfolgreichen Zusammenarbeit konnten die Schulen schnell an die veränderte Situation angepasst werden. Insbesondere Home-schooling, die Einführung und

Neustrukturierung bestehender Angebote sowie neuer Unterrichtsformen haben dazu beigetragen, den Schülerinnen und Schülern durchgehend eine hohe Bildungsqualität zu ermöglichen. Förderprogramme wie der Digitalpakt Schule oder das Sofortausstattungsprogramm für Schülerendgeräte ermöglichten die Umsetzung der erforderlichen Digitalisierungsmaßnahmen.

Der Rhein-Neckar-Kreis wird weiterhin alle Anstrengungen unternehmen, um dem Rückgang der Schülerzahlen entgegenzuwirken und möglichst viele Jugendliche zu motivieren, einen Bildungsabschluss zu erreichen und/oder eine Ausbildung abzuschließen. Den Jugendlichen soll unabhängig von den individuellen Voraussetzungen die gleiche Chance auf Bildung ermöglicht werden. Hierfür ist die enge Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren wie den Schulen vor Ort, den Schulaufsichtsbehörden, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, der Schulverwaltung und dem Jugendamt, der Handwerkskammer sowie der IHK erforderlich.

Förderung des Projekts „Lernort Kislau“

Anschließend stimmte der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport der Förderung des Projekts „Lernort Kislau“ von 20.000 € zu.

Beim Projekt „Lernort Kislau“ handelt es sich um einen außerschulischen „Lernort-Standort“ zur „Demokratie-Erziehung“ des gemeinnützigen Vereins „Lernort Zivilcourage & Widerstand“ im ehemaligen Konzentrationslager Kislau, in dem von 1933 bis 1939 mehr als 700 politische Gefangene aus dem nordbadischen Raum, ein Großteil aus dem Gebiet des Rhein-Neckar-Kreises, interniert waren.

Die Aktivitäten und Veranstaltungen des Projekts „Lernort Kislau“, die seit 2018 vom Rhein-Neckar-Kreis mit einer jährlichen Zuwendung in Höhe von jeweils 20.000 € unterstützt werden, unterstreichen die Wichtigkeit dieses geschichts- und gesellschaftspolitischen Projekts, das sich direkt oder in Kooperation mit öffentlichen Bildungsträgern vor allem an die junge Generation richtet.



Neben dem Stadt- und dem Landkreis Karlsruhe gehört der Rhein-Neckar-Kreis zu den drei großen kommunalen Unterstützern des Projekts, das vom Land jährlich mit 150.000 € gefördert wird. Weitere kommunale Förderer sind seit 2020 die Großen Kreisstädte Bretten, Bruchsal und Waghäusel sowie ab 2021 die Große Kreisstadt Stutensee. Seit Oktober 2020 ist der Rhein-Neckar-Kreis, vertreten durch Schul- und Verwaltungsdezernent Ulrich Bäuerlein, Mitglied des Förderbeirats.

Trotz Corona-Einschränkungen konnte der Verein im vergangenen Jahr verschiedene Projekte und Veranstaltungen durchführen und auch die Webseite überarbeiten. Zukünftig werden alle Aktivitäten mit einem „Lernort-Letter“ im Vorfeld breitenwirksam kommuniziert. Auch für dieses Jahr liegt bereits ein umfangreiches Programm auf.

Hervorzuheben ist, dass der Landtag im Landeshaushalt 2022 750.000 € für den Bau des „Lernorts Kislau“ erneut eingestellt hat. Diese Mittel können nun aber – im Gegensatz zu den Vorjahren – unabhängig von einer möglichen Co-Finanzierung zur Auszahlung gelangen, wie dies in den Vorjahren noch als Auflage vorgesehen war. Damit verbessern sich nach Ansichten des Vereins die Chancen, die geplante Bildungsstätte doch noch zu bauen.

Um die Qualität und die Kontinuität der Projektarbeit weiterhin zu gewährleisten, stimmte der Ausschuss der weiteren Förderung des Projekts zu.

Zustand der kreiseigenen Schulen

Im letzten öffentlichen Tagesordnungspunkt berichtete die Verwaltung über die kurz-, mittel- und langfristigen Bauunterhaltungsmaßnahmen im Bereich der Schulgebäude des Rhein-Neckar-Kreises.

Im Rahmen der strategischen Zielplanung wurde im Handlungsfeld Schulen als Ziel die dauerhafte Substanzerhaltung und Verbesserung der Schulgebäude des Rhein-Neckar-Kreises aufgenommen.

Das zum Dezember 2020 fortgeschriebene Konzept dient als Grundlage für die jährliche Fortschreibung.

Auf dieser Grundlage wurde ein Bauunterhaltungsvolumen für die Schulen von

- Bauunterhaltung – Erfolgsplan 15.981.000 €
 - Ergänzungsleistungen - Vermögensplan 2.160.000 €
- ermittelt.

Für die Bauunterhaltung der Schulen wird jährlich ein Bauunterhaltungsbudget bereitgestellt, das in 2020 mit einem Volumen von

- Bauunterhaltungsrate - Erfolgsplan) 2.800.000 €
- Sondermittel für kurzfristige bauliche Veränderungen an Schulen - Erfolgsplan 200.000 €

veranschlagt wurde.

Bei dem Bauunterhaltungsvolumen von 2.800.000 €, mit dem ausschließlich Bauunterhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden, ist zu berücksichtigen, dass Stand heute durchschnittlich pro Jahr eine Million € für Reparaturarbeiten an allen Schulgebäuden benötigt werden. Darüber hinaus fallen im laufenden Jahr unvorhersehbare, kurzfristig notwendige Bauunterhaltungsmaßnahmen an, die ebenfalls mit dem Budget der Bauunterhaltung bestritten werden.

Strukturelle Veränderungen in den Schulgebäuden sind als Umbaumaßnahmen separat anzumelden und zusätzlich zu den Bauunterhaltungsmitteln nach Bestätigung durch das Amt für Schulen, Kultur und Sport zu veranschlagen.



Im Vergleich zum Bericht Stand Ende 2020 hat sich der Bedarf Bauunterhaltungsmaßnahmen erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf einen Sanierungsbedarf am Zentrum beruflicher Schulen Weinheim zurückzuführen. Für den Verbindungsbau der Helen-Keller-Schule und Sanierungen in der Johann-Phillip-Reis-Schule werden eine Million € veranschlagt, weiterer Sanierungsbedarf wurde am Berufsschulzentrum Sinsheim ermittelt.

Zusammenfassend kann mit dem jährlich geplanten Bauunterhaltungsbudget von drei Millionen € unter Berücksichtigung von Preissteigerungen und Flächenentwicklungen derzeit die Substanzerhaltung



Peter Riemensperger

*Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar*

der Schulen des Rhein-Neckar-Kreises gewährleistet werden.

Die Sanierungsmaßnahmen in Schulen werden mittlerweile vom Land Baden-Württemberg gefördert. Insoweit wird es wie bereits beim Zentrum beruflicher Schulen Schwetzingen und der Comenius-Schule Schwetzingen praktiziert, in Zukunft entscheidend sein, größere Sanierungspakete zu bilden und dafür Förderanträge zu stellen.

Weitere Informationen.....

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: <http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen>

Grafiken: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Lernort Kislau